

Eure
Ansprechpartner

Gemeindevorsteher:
Herbert Tröger
Telefon: (036481) 50531

Organisation:
Matthias Creutzberg
Telefon: (03647) 443076

Musikalischer Leiter:
Hartmut Jahn
Telefon: (03647) 415832

Kinderleiterin:
Kerstin Rimpler
Telefon: (03647) 419877

Jugendleiter:
Olaf Schöler
Telefon: (03647) 420791

Seniorenleiter:
Manfred Schräger
Telefon: (03647) 422846

Rechtliches
Das Impressum

Herausgeber:
Neuapostolische Kirche
Gemeinde Pöbneck
Bahnhofstraße 19
07381 Pöbneck

V.i.S.d.P.:
Gemeindevorsteher
Herbert Tröger
Hans-Beimler-Straße 14
07806 Neustadt

In eigener
Sache

Wir sind immer darauf angewiesen, dass zu Ereignissen unserer Gemeinde Bericht erstattet wird. Hier in der Gemeindeinfo, wie auch auf der Internetseite der Gebietskirche Mitteldeutschland. Ein jeder ist aufgerufen mitzuhelfen. Wir freuen uns über jede Mitarbeit. (mc)

Korrektur zur
Gemeindeinfo 06

In der letzten Gemeindeinfo ist uns ein Fehler unterlaufen, den wir hiermit korrigieren möchten. Bezirksevangelist Ralph Wittich war nicht 10 sondern 17 Jahre Gemeindevorsteher in Tanna.

Wichtige
Information

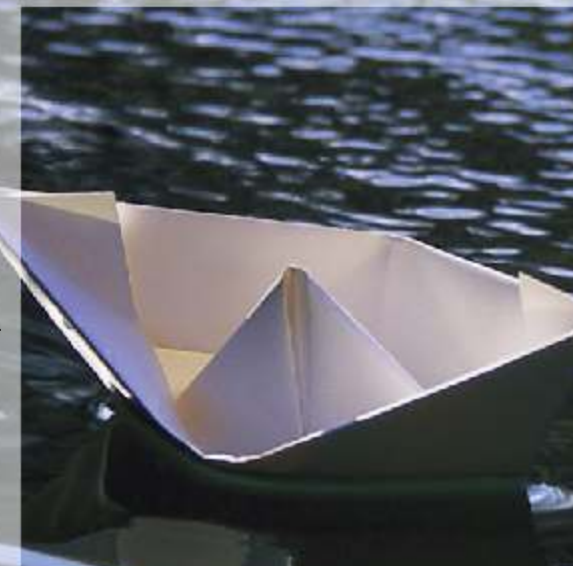
Die Gemeindeinfo der neuapostolischen Kirchgemeinde Pöbneck erscheint monatlich. Hinweise und Beiträge sind bitte spätestens bis zum 20. des Vormonats bei Matthias Creutzberg einzureichen unter der E-Mail-Adresse: m.creutzberg@nak-poesneck.de

Die Gemeinde im Internet:
www.nak-poesneck.de

Gemeindeinfo Juli 2007

**Mit Gott
einander verstehen.**

**Gott nimmt jeden
uneingeschränkt an –
so wie er ist.**



Toleranz und Verständnis gehen über das Dulden hinaus. Angesichts sozialer Kälte und zunehmender Anonymisierung benötigen wir die Bereitschaft, uns auf den Nächsten einzulassen und ihn zu respektieren.

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Pöbneck



Anspruchsvolles Konzert in der Ev.-luth. Stadtkirche in Ranis

Was in anderen Regionen mittlerweile schon „gang und gebe“ ist, für Ranis und die gesamte Region war es eine Premiere: Am Samstag, den 02.06.2007 musizierten erstmals junge neapostolische Christen in der evangelisch-lutherischen Stadtkirche zu Ranis. Das Konzert bildete den Auftakt für eine Konzertreihe in der Stadtkirche. Es war die zweite Station einer Konzertreihe, die ihren Abschluss am 10.06.2007 um 17:00 Uhr in der Neapostolischen Kirche in Hermsdorf fand. Trotz der harten Konkurrenz mit König Fußball fanden sich ca. 100 interessierte Zuhörer in der wunderschönen Kirche ein – und sie wurden nicht enttäuscht!



Das Programm war geprägt von vorwiegend geistlichen Liedern wie „Allein sei Ehr Gott in der Höh“ nach N. Decius bis hin zu Volksliedern wie „Der Mond ist aufgegangen“ oder „Guten Abend, gut' Nacht“. Egal ob vorgetragen von einem Projektchor oder der Instrumentalgruppe des Kirchenbezirkes, ob vom Frauenchor oder Männerquartett, ob solistisch oder vom Doppelquartett – Lieder und Musikstücke wurden nicht nur technisch sauber dargeboten, sondern sie konnten durch ihre Inter-



pretation auch die Herzen der Zuhörer erwärmen. Wenn der „Berichterstatter“ – aus seiner rein subjektiv persönlichen Sicht – etwas hervorheben sollte, dann vielleicht das von Claudio Kortüm a cappella gesungene „Der du von dem Himmel bist“, oder das vom Doppelquartett frisch vorgetragene „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ oder doch das – bekannte – „Locus Iste“ oder ... Es waren für (durchaus auch verwöhnte) Zuhörerohren viele Momente dabei, die das Innere in Bewegung versetzten.



Ergreifend der Schlußteil, in dem u.a. das „Herr, bleib bei uns“ von W. H. Monk und „Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen“ von C. C. Scholefield erklangen, für Manchen im Kirchensaal so etwas wie persönliche Lieblingslieder.

figsten gestellten Fragen – stellte Apostel Wosnitzka klar, dass das Konkubinat nur für Amtsträger und nicht für Lehrkräfte gelte. Prof. Dr. Sackmann merkte an, dass Kirche für Menschen da sein und sich entwickeln müsse, dies aber unabhängig vom Staat.

Segen wichtiger als die persönliche Lebenssituation

Auf die Frage ob ein unverheirateter Amtsträger glaubwürdiger als ein verheirateter ist, wenn dieser den Trausegen spendet meint S. Fabig dazu, dass die ausführende Person lediglich der Übermittler des Segens von Gott ist und damit zweitrangig sei, ob dieser unverheiratet ist oder im Konkubinat lebt.

Keine Unterschiede in der Zufriedenheit Ehe habe nicht wirklich Einfluss auf die Zufriedenheit eines Menschen, denkt S. Fabig auf die Frage ob ein Mensch zufriedener ist, wenn er verheiratet ist. Sie sei nur eine Bestätigung für ein Versprechen dem Partner gegenüber, dass schon vor einem längeren Zeitraum gegeben wurde. Laut empirischen Untersuchungen bestünde kaum eine Differenz auf der „Zufriedenheitsskala“ zwischen verheirateten und zusammenlebenden unverheirateten Paaren, wohl aber zwischen zusammenlebenden und allein lebenden Menschen oder zwischen Paaren mit und ohne Kinder, so Prof. Dr. Sackmann.

Heißes Eisen

Abschließend wurde das Thema Mischehen, d. h. religions- bzw. konfessionsverschiedene Partnerschaften, angesprochen. Die Neapostolische Kirche hat damit kein Problem, so Apostel Wosnitzka. Eine Segensspendung würde anerkannt, auch wenn diese in der Katho-

lischen oder Evangelischen Kirche stattfände. Es macht wirklich keinen Sinn, den Segen nochmals von einem neapostolischen Amtsträger spenden zu wollen. Der segnende ist Gott, die ausführende Person zweitrangig. Bei religionsverschiedenen Partnerschaften müsse im Vorfeld z.B. geklärt werden, wie die Erziehung der gemeinsamen Kinder erfolgen soll u.v.m. Die anschließende Fragerunde durch das Auditorium macht das ganze noch interessanter. Darüber hinaus hat eine solche Veranstaltung noch den Vorteil, dass mit dem im Podium sitzenden Personen im nachhinein ein interessanter Gedankenaustausch geführt werden kann. (az)

Hochzeit in Pößneck

Wir, Anita Kinski und Andreas Bär, werden am 09.08.2007 auf der Leuchtenburg standesamtlich heiraten. Die Trauung findet dann am 12.08.2007 in unserem Gemeindezentrum in Pößneck statt.



Die Jugend trifft sich am 10.08.2007 auf der Burgruine Schauenforst. Wir würden uns freuen, wenn ihr dabei seid. (ak,ab)

en einfacher würde. Daraufhin meinte Prof. Dr. Sackmann, dass er nicht sagen könne, ob Christen Konflikte anders bewältigen als Nichtchristen. Ehe verstünde er als Rahmen – man suche weniger schnell nach Alternativen. Eine solche Bindung beinhalte aber auch Beschränkungen.

an. Dies könne nicht mehr aufrechterhalten werden, da sich inzwischen entsprechender Mitgliederschwund bemerkbar mache. Mittlerweile gäbe es auch unverheiratete Diakone und Priester. Es wäre ungleich schwieriger, ein Amt auszufüllen, wenn man nicht verheiratet sei. Eine Ehefrau bedeute ständige



Konfessionsübergreifende Eheberatung in Anspruch nehmen

Man animiere die Mitglieder zu eigenverantwortlichem Handeln, so Apostel Wosnitzka. Die Ehe könne jedoch nur durch die Beteiligten selbst gestaltet werden. Die Kirche könne Ratschläge erteilen, über Konflikte hinweghelfen, Seelsorger als Mentoren einsetzen oder entsprechende Literatur in Umlauf bringen. Auf keinen Fall seien Bevormundung oder Gängelei angebracht. Die Möglichkeiten der Neuapostolischen Kirche sind jedoch beschränkt, da keine eigenen Beratungsstellen existieren. Es könne aber professionelle konfessionsübergreifende Beratung durch die Katholische oder Evangelische Kirche empfohlen werden.

Verheiratet oder Zölibat?

Zur Amtsträgersituation befragt, sprach Apostel Wosnitzka das Kriterium des Verheiratetseins bis vor einigen Jahren

Unterstützung, Antrieb, Ermunterung, Mithilfe ... Apostel Wosnitzka selbst kann sich nicht vorstellen, sein Amt ohne seine Frau auszufüllen.

Unklarheit beim Konkubinat

Zum Thema Konkubinat befragt, definierte Apostel Wosnitzka dies als „Zusammenleben eines unverheirateten Mannes und einer unverheirateten Frau unter einem Dach mit eigener Haushaltsführung.“ Wirtschaftliche o. ä. Gründe wären nachvollziehbar und könnten unter Umständen toleriert werden. Dennoch favorisiere die Neuapostolische Kirche die Ehe, weil eine kirchliche Trauung mit einem besonderen Segen einherginge, wobei nicht feststünde, ob Partnerschaften ohne Trauschein nicht auch gesegnet sein können. Eine Beurlaubung erfolge deshalb, weil das Amt und die Glaubwürdigkeit des Betroffenen darunter litten. Im Anschluss zum Thema Konkubinat – eines der am häu-



Pfarrer Preiser von der gastgebenden Kirchgemeinde nannte zum Schluss das Konzert einen „würdigen Auftakt“ zur diesjährigen Konzertreihe in der Stadtkirche. Viele „gute“ Gespräche im Anschluß bestätigten: Das Konzert „kam an“. (tr)

Podiumsgespräch in Halle

Zum Podiumsgespräch am 18.05.2007 zum Thema „Ehe und Familie: In der Kirche – in der Gesellschaft“ kamen ca. 120 Besucher in die Hallenser Kirche. Die durch die Jugend gut organisierte Veranstaltung lässt hoffen, dass es weitere dieser Art gibt, auch wenn gerade zu diesem Thema der Altersdurchschnitt im Auditorium wesentlich höher war, als vielleicht erwartet. Am interessantesten war die anschließende Fragerunde des Auditoriums an das Podium.

Ausgangspunkte für die Veranstaltung waren

- die Tatsache, dass einer rückläufigen Zahl an Eheschließungen eine steigende Zahl an Ehescheidungen gegenüber steht
- dass im Konkubinat lebende Amtsträger von ihrem Amt beurlaubt wurden

- dass über die konsequente Durchsetzung der in den öffentlichen Stellungnahmen verankerten Richtlinien zu diesem Thema Uneinigkeit herrscht.

Die Mitglieder im Podium waren Prof. Dr. Reinhold Sackmann, Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Apostel Rolf Wosnitzka, Lothar Obereigner, seit 49 Jahren verheiratet, 4 Kinder, Sabine Fabig, seit 1 Woche verheiratet, Fabian Meyer und Steffen Liebendörfer, Moderator.

Zu der Frage: „Welchen Einfluss hat die Kirche auf die Familie?“ meinte Prof. Dr. Sackmann, dass eine kirchliche Trauung die Ehestabilität erhöhe und laut empirischen Erhebungen nach religiösen Eheschließungen 0,25 Kinder mehr geboren werden.

Welche Folgen haben Normen?

Prof. Dr. Sackmann geht hier von fehlbaren Menschen aus, weshalb sich Maßnahmen der Kirche gegenteilig auswirken könnten. Es wäre also keine Idealentwicklung zu erwarten. S. Fabig äußerte sich eingangs auf das Ziel der Ehe angesprochen, dass diese Stabilität vermittele, einen besonderen Segen beinhalte, ein öffentliches Bekenntnis dem Partner gegenüber darstelle – das Leben miteinander, nicht nebeneinander würde durch die Ehe bestätigt. L. Obereigner stellte, rückblickend auf die Zeit seiner Heirat, die Ehe als Non-plus-ultra heraus. Damals wäre Wertebildung hoch angesehen gewesen. Allerdings sei es bei jung Verheirateten ungleich schwerer, sich z.B. in Streitfragen zu einigen, da zwei Persönlichkeiten – zwei Anschauungen aufeinander träfen, was nach späterem Zusammenwachs-

Gottesdienste im Monat Juli

Die Teilnahme am Gottesdienst steht allen interessierten Menschen offen. Jeder kann sich überzeugen, wie wohlthuend sich Ruhe und Seelenfrieden in der heutigen Zeit auswirken können.

Parallel zum Gottesdienst findet die Vorsonntagsschule (Kinder 3 – 5 Jahre) und die Sonntagsschule (Kinder 6 – 9 Jahre) statt.

01.07.2007, 9:30 Uhr
Gottesdienst zum Gedächtnis Entschlafener Jesus Christus – die Tür Joh. 10, 9: Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.
Predigt: Evangelist Herbert Tröger

04.07.2007, 19:30 Uhr
Wahre Dankbarkeit Luk. 17, 15.16: Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm.
Predigt: Bezirksältester Stefan Standke

08.07.2007, 9:30 Uhr
In allem reich gemacht 1. Kor. 1, 4.5: Ich danke meinem Gott allezeit euretwegen für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist

In Christus Jesus, dass ihr durch ihn in allen Stücken reich gemacht seid, in aller Lehre und in aller Erkenntnis.
Predigt: Evangelist Herbert Tröger

11.07.2007, 19:30 Uhr
Mit Gott wird alles wohl Mark. 7, aus 37: Sie wunderten sich über alle Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht.
Predigt: Evangelist Herbert Tröger

15.07.2007, 9:30 Uhr
Den Schatz erkennen und nutzen 2. Kor. 4, 7: Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns.
Predigt: Evangelist Herbert Tröger

18.07.2007, 19:30 Uhr
Erinnern – erwecken 2. Petr. 1, 13: Ich halte es aber für wichtig, solange ich in dieser Hütte(*) bin, euch zu erwecken und zu erinnern.
(*) Unter „Hütte“ oder Zelt verstand man damals den Leib bzw. das irdische Leben (vgl. auch 2. Kor. 5, 1):
Predigt: Evangelist Herbert Tröger

22.07.2007, 9:30 Uhr
Unterscheiden Hebr. 5, 14: Feste Speise aber ist für die

Vollkommenen(*), die durch den Gebrauch geübte Sinne haben und Gutes und Böses unterscheiden können.

(*) Das hier verwendete griechische Wort bezeichnet zunächst eine volljährige Person. Im religiösen Sinn hat es die Bedeutung „vollendet“, „vollkommen“.:
Predigt: Evangelist Herbert Tröger

25.07.2007, 19:30 Uhr
Unsere Sicherheit Jes. 12, aus 2: Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht.
Predigt: Bezirksevangelist Ralph Wittich

29.07.2007, 9:30 Uhr
Unterschiede der Herzenshaltung Matth. 24, 40.41: Dann werden zwei auf dem Felde sein; der eine wird angenommen, der andere wird preisgegeben. Zwei Frauen werden mahlen mit der Mühle; die eine wird angenommen, die andere wird preisgegeben.
Predigt: Evangelist Herbert Tröger

Senioren-Treffen

Dienstag
03.07.2007, 15:00 Uhr

junge Christen

Jugendstunde
06.07.2007, 19:00 Uhr
NAK in Ranis

Jugendfreizeit im Spreewald
19.07.-22.07.2007
ganztägig, „Die Insel“ – Das Urlaubsdorf, Lübben
Jugendfreizeit im Spreewald

Weitere Informationen sind in der Jugendinfo zu lesen.

Chor und Orchester

Männerchor
08.07.2007, 11:00 Uhr
29.07.2007, 11:00 Uhr

Zentralchor
14.07.2007, 10:00 Uhr
NAK in Plauen

Zentralorchester
14.07.2007, 14:00 Uhr
NAK in Plauen

Treffpunkt Bibel

Bibelkreis
05.07.2007, 20:00 Uhr
bei Familie T. Rimpler

26.07.2007, 20:00 Uhr
bei Familie O. Schöler

Gottes Segen

Allen Geburtstagskindern wünschen wir Gottes Segen und die jederzeit spürbare Nähe seines Sohnes Jesus Christus:



am 02.07.
Anke Zimmermann
am 04.07.

Felix Hohmuth
am 05.07.

Selina Dettloff
am 09.07.

Cindy Robbins
am 13.07.

Günter Tretter
am 15.07.

Stammapostel i.R.
Richard Fehr
am 17.07.

Maik Kinski
am 18.07.

Marko Franz
am 20.07.

Stammapostel
Wilhelm Leber
am 21.07.

Daniel Hempfling
am (24.07.)

Gemeindeevangelist
Herbert Tröger
Annerose Gromm
Ralf Schwuchow
am 25.07.

Jochen Töpel
am 27.07.

Volker Kohlhaus
am 30.07.

Sahra Dettloff
Priester Manfred Krüger

immer wieder

Gottesdienst
Sonntag, 9:30 Uhr

Gottesdienst
Mittwoch, 19:30 Uhr

Vorsonntagsschule
Sonntags, 9:30 Uhr
parallel zum Gottesdienst
(Kinder 3 – 5 Jahre)

Sonntagsschule
Sonntags, 9:30 Uhr
parallel zum Gottesdienst
(Kinder 6 – 10 Jahre)

Gemischter Chor
Montag, 19:30 Uhr

Jugendstunde
jeden 1. Freitag im Monat